Nachfolgender Artikel wurde veröffentlicht im

Lauterbacher Anzeiger — Schulzeit — Mittwoch, 24. Juni 2015

„Danke, dass ihr uns eure Zeit geschenkt habt“

AKTIONSTAG Klasse 4a der Eichbergschule besucht die Senioren in der Awo zu einem gemeinsamen Malvormittag mit der Grebenhainer Künstlerin Jutta Stang

Von Tina Vonderheid

LAUTERBACH. Im Speisesaal des Awo-Sozialzentrums ist richtig was los, an einem Vormittag tummeln sich dort Jung und Alt und schwingen eifrig Pinsel und Buntstifte. Auf Bundesebene gibt es eine Aktionswoche der Awo, an dem sich auch die Lauterbacher Einrichtung beteiligt, unter dem Motto „Echtes Engagement – Echte Vielfalt – Echt Awo“. Awo-Betriebsleiterin Carola Strecker erklärt: „Wir wollten gerne was zur Verständigung der Generationen machen und haben dazu die Klasse 4a der Lauterbacher Eichbergschule eingeladen.“ Künstlerisch begleitet wird der Vormittag von der Grebenhainer Malerin Jutta Stang, die von Tisch zu Tisch unterwegs ist und technische Hilfestellung gibt.

Malthema war „Meine Oma/mein Opa und ich“, doch es entstehen auch vielfältige Motive, die darüber hinaus gehen. „Es ist oft so, dass Kinder mit der älteren Generation keinen Kontakt mehr haben, doeh der ist wichtig, damit Respekt und Toleranz gefördert werden“, findet Strecker. Man habe aueh die Angehörigen zu diesem Malvormittag eingeladen, „es ist ein Kommen und Gehen den ganzen Vormittag“.

Klassenlehrerin Isa Ludewig ist begeistert von der Aktion: „Frau Fischer hat sich bei der Sehule gemeldet und meinte, es wäre schön, wenn Kinder ins Altenheim kommen würden. Ich habe gleich gesagt, dass ich das gerne mit meiner Klasse machen würde und auch die Eltern waren begeistert von dem Vorschlag. So eine Veranstaltung ist sehr wichtig und es müsste sie im alltäglichen Zusammenleben öfter geben.“ Künstlerin Jutta Stang findet es toll, wie die Kinder auf die Älteren zugehen.

Alle großen und kleinen Künstler mit einer kleinen Bilderauswahl. Fotos: Vonderheid

Bunt gemischt sitzen sie überall an den Tischen und die Viertklässler sind besonders eifrig bei der Bilderproduktion. So mancher Senior traut sich das Malen nicht mehr zu, assistiert aber gerne und lässt sich auch ein schönes Bild malen. Sozialarbeiterin Ilke Desch hat beobachtet: „Manche der Senioren können nicht mehr so gut malen, doch die Kinder geben ihnen einfach einen Pinsel in die Hand und es kommen ganz tolle Sache dabei heraus.“

Seniorin Josefine Ruhl freut sich sehr über das Bild, das ihr Louis gemalt hat: „Habe ich nicht ein tolles

Nachfolgender Artikel wurde veröffentlicht im

Lauterbacher Anzeiger

am: 24.6.15

Jutta Stang stand mit Rat und Tat zur Verfügung.

Bild gemalt bekommen? Ich sehe leider schlecht, deshalb male ich nicht selbst." Den Grundriss für das Haus, das Louis fertigstellt, hat sie allerdings vorgezeichnet. „Es ist eine schöne Sache", findet Luise-Maria Ruhl, die sich mit ihrem Tischnachbarn Daniel sehr gut unterhalten hat. Und der ist auch richtig produktiv und kreativ, zum Schluss malt er noch seine Hand. „Mir macht das Spaß", meint er.

Elfriede Walther findet das mit den Kindern richtig toll. „Wir hatten ja selbst auch Kinder und sind das gewöhnt. Kinder um sich zu haben ist immer schön und es hält uns jung." Sie und ihre Tischnachbarin haben sich auch ans Malen gewagt, viele bunte Kreise sind auf dem Papier zu sehen. „Wir haben unseren Schwindel gemalt, so haben wir ihn im Griff", scherzt Elfriede Walther. Auf dem Blatt von August Lang findet sich eine Blume. „Die habe ich mit links gemalt. Weil ich es mit rechts nicht mehr so kann", erzählt er. „Es ist eine schöne Abwechslung in unserem Tagesablauf."

Amelie ist auch eine eifrige Malerin, sie hat sich mit Oma und Opa auf einer Burg gemalt. „Ich finde es gut, dass wir hier sind. Es ist mal was anderes als Schule und es ist schön, was mit den alten Leuten zu machen." Ursula Kiepsch sitzt bei Amelie am Tisch: „Ich habe schon lange nicht mehr gemalt, stattdessen habe ich Aufsicht geführt und ein bisschen bei der Tusche geholfen." Theresa malt sich mit Oma und Opa auf einer Blumenwiese und auch sie findet: „Es ist ein schöner Tag."

Egal, zu welchem Tisch man kommt, die Verständigung klappt überall sehr gut. „Die Schüler sind richtige kleine Künstler, und sie beziehen die Älteren mit ein", freute sich Jutta Stang und erklärt: „Denkt immer dran, Punkt, Punkt, Komma, Strich, da habt ihr die Grundlage und daraus lassen sich wunderbare Figuren schaffen." Und Carola Strecker ist aufgefallen: „Selbst die, die nur dabeisitzen, haben ihren Spaß."

Es entwickeln sich viele interessante Gespräche an den Tischen und besonders die Kinder fragen interessiert nach dem Leben der Senioren. „Viele glauben, sie sind zu alt zum Malen, aber die Kinder haben sie motiviert und es sind sehöne Bilder beim gemeinsamen Malen entstanden", berichtet Ilke Deeher. Lehrer Michael Reuter findet es auch toll: „Es herrscht eine gute Kommunikation und es gab auch keine Berührungsängste. Anfangs wussten die Schüler nicht so richtig, was auf sie zukommt. Ein Herr stand draußen und wollte nicht rein. Evelyn hat ihn einfach an der Hand genommen und ihn mit reingenommen und er hat sich riesig gefreut." Auch Reuter ist der Meinung, dass sowas öfter gemacht werden müsste.

Als sich schließlich alle Teilnehmer zum Abschlussgruppenfoto versammeln, dankt August Lang im Namen der Senioren für den schönen Vormittag. „Danke, dass ihr uns eure Zeit geschenkt habt, das ist das Schönste für uns."

An allen Tischen wurde eifrig gemalt, auch die Senioren probierten es aus